

# Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2.80 Pengö (Samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Sagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 28.  
Beliebt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 130.

Mittwoch, den 12. Juni 1929.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Die 55. Tagung des Völkerbundesrates.

Madrid, 11. Juni. Die 55. Tagung des Völkerbundesrates ist gestern vormittag unter dem neuen Ratspräsidenten Matschi mit der üblichen vertraulichen Sitzung eröffnet worden.

Die Tagesordnung der Eröffnungssitzung weist nur zwei politische Punkte auf, nämlich die beiden Optantenverhandlungen Ungarns mit Rumänien und Jugoslawien, von denen die ersteren auf Vorschlag des Ratspräsidenten mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen auf September vertagt wurden, während die zweiten in der Weise erledigt wurden, daß die jugoslawische Regierung auf Grund einer Vereinbarung mit Ungarn sich nunmehr bereit erklärt hat, wieder einen Richter in das ungarisch-jugoslawische gemischte Schiedsgericht zu entsenden.

## Demarche der Kleinen Entente in Budapest.

Belgrad, 11. Juni. Entsprechend dem zwischen den Regierungen der Kleinen Entente erzielten Einvernehmen, unternahm gestern der jugoslawische Gesandte in Budapest Lukovic bei der ungarischen Regierung eine analoge Vorstellung wie der tschechoslowakische und der rumänische Gesandte gegen die irredentistische Propaganda in Ungarn. Der Gesandte Lukovic lenkte die Aufmerksamkeit der ungarischen Regierung auf die Unhaltbarkeit einer derartigen Situation und gab der Erwartung Ausdruck, daß die ungarischen maßgebenden Kreise einer Propaganda, welche gegen die Tendenzen nach Erhaltung des Friedens gerichtet sei, keine Unterstützung mehr bieten werden.

Budapest, 11. Juni. Wie dem „Pester Lloyd“ aus Bukarest gemeldet wird, hat Außenminister Mironescu den Gesandten Rumäniens in Budapest beauftragt, im ungarischen Außenministerium eine Protestnote gegen die jüngste irredentistische Rede des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen zu überreichen.

(Es handelt sich um die Rede, die Graf Bethlen am 26. Mai anlässlich der Enthüllung des Heldengedenksteins in Budapest hielt. Anm. d. Schriftl.)

## Hohe Besuche in Berlin.

Berlin, 11. Juni. Der Prinz von Wales wird im Juli inkognito nach Deutschland zu mehrwöchigem Aufenthalt kommen. Auch König Zogu von Albanien und der Schah von Persien werden in der nächsten Zeit Berlin einen Besuch abstatten.

König Fuad von Ägypten ist gestern samt Gefolge hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Reichspräsidenten v. Hindenburg und der Reichsregierung feierlich begrüßt. König Fuad wird sich einige Tage in der deutschen Reichshauptstadt aufhalten.

## Der schwedische Ozeanflug.

Kopenhagen, 11. Juni. Das schwedische Atlantikflugzeug „Sverige“ hat gestern wegen Bruches des Benzin-ableitungsvorhres am Skarörsfluß an der

Südküste Islands eine Notlandung vorgenommen.

Der Schaden ist bereits behoben und wird das Flugzeug nach Versorgung mit Benzin den Flug nach New-York fortsetzen.

## Verhaftung ungarischer Staatsbürger in der Tschechoslowakei.

Bei der kürzlich im Abgeordnetenhaufe erfolgten Verhandlung des Budgets des Außenministeriums hat sich Minister Doktor Walkó auch über die in der Tschechoslowakei ganz ohne Grund erfolgte Verhaftung ungarischer Staatsbürger geäußert. Diese Verhaftungen, von denen zumeist Angehörige der ungarischen Leventeorganisation betroffen wurden, sind aus dem Grunde erfolgt, weil in den Augen der tschechischen Behörden jedes Mitglied dieser Organisation ein Spion oder Hochverräter ist. Manche dieser unglücklichen Mitbürger, die nur einmal ihre Verwandten in der Slowakei besuchen wollten oder die sich sogar nur auf der Durchreise durch tschechisches Gebiet befanden, schmachten schon seit Jahren ganz ungeschuldbigerweise in den tschechischen Kerker.

Außenminister Dr. Walkó führte in seiner Rede aus, daß von ungarischer Seite wegen dieser unglaublichen und dem internationalen Rechte direkt ins Gesicht schlagenden Vorkommnisse in der Tschechoslowakei bereits sehr ernste Vorstellungen in Prag erhoben worden seien. Wenn wir aber hierauf keine befriedigende Antwort von dort erhalten, so würde sich die ungarische Regierung bemühen, zu ähnlichen Vergeltungsmaßnahmen gegenüber der Tschechoslowakei zu schreiten. Dr. Walkó bemerkte noch, daß er es nur bedauern würde, zu einem solchen Schritt gezwungen zu werden, denn dadurch würden sich natürlich die Gegensätze zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei nur noch mehr vertiefen.

Was aber würde wohl Herr Dr. Benesch dazu sagen, wenn die ungarische Regierung das gleiche Recht für sich in Anspruch nehmen und einfach alle hier lebenden tschechischen Staatsbürger verhaften würde, die dem Sokolverein oder irgend-einer anderen „verdächtigen“ tschechischen Organisation angehören?

## Amtliche Kirchen- und Schulvisitation in Oedenburg durch den evang. Bischof Béla Kapi.

(Zweiter Tag.)

Oedenburg, 11. Juni.

Der erste Tag der amtlichen Kirchen- und Schulvisitation des Bischofs Béla Kapi war, wie wir bereits ausführlich berichteten, ein Tag tiefreligiöser Arbeit. Mitten aus dieser Arbeit ragte die große Persönlichkeit des Oberhirten heraus, der

das erstmal als Kirchen- und Schulvisitator seine Oedenburger Gemeinde besuchte. Höher schlugen alle Herzen, als der beliebte Bischof seinen Einzug in das altehrwürdige Gotteshaus hielt und ewig unvergänglich werden allen die Worte bleiben, die er an diesem denkwürdigen Tag an seine Gemeinde richtete. Dieselben atmeten wahren Frieden und aufrichtige Menschenliebe, aber sie waren auch durchdrungen von einem Selbstbewußtsein, das in tiefer innerer Ueberzeugung und in der Werthschätzung hoher Traditionen wurzelt.

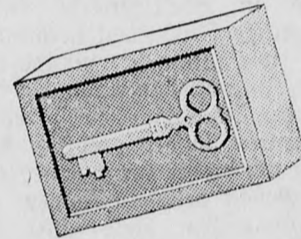
Der zweite Tag der amtlichen Visitation war hauptsächlich der Schulvisitation gewidmet. Eingeleitet wurde diese Amtshandlung in würdiger Weise durch einen Frühgottesdienst im Eggenbergerschen, sogenannten Kanzelhaus. Nachdem nach einem Gemeindegesang der Kirchenchor unter der kundigen Leitung des Altmeisters Aldörfer ein ergreifendes Lied vorgetragen hatte, betrat Bischof Béla Kapi die aus Stein erbaute Kanzel und hielt eine Rede, die so recht in den Herzen der andächtigen Stimmung paßte, die jeden Besucher des Kanzelhauses erfaßt. Die Rede kam gleichsam dem Gelübnis gleich, festzuhalten an dem Erbe der Väter, das so teuer erkauft wurde. Kein Auge blieb trocken, als der Bischof die Bilder der Vergangenheit vor den Augen der andächtig lauschenden Gemeinde entrollte. Von den Strahlen der Morgensonne umflutet, stand die hochauferichtete Gestalt des Bischofs auf der steinernen Kanzel und es war, als ob der Geist der Vorfahren, die auf der steinernen Kanzel in schweren Zeiten das Wort Gottes predigten, zu den Versammelten sprechen würde und als ob auch die Sonne mit ihrem hellen Schein befragen wollte, daß die tiefsten und traurigen Tage, die sich an das Kanzelhaus knüpfen, vorüber seien und nun die Nachkommen weiterzubauen haben an dem Gebäude, zu dem die Vorfahren den Grundstein legten. Mit einem Gemeindegesang, begleitet vom Posaunenchor (Dirigent Lehrer Alfred Mühl), wurde der herzerhebende Morgengottesdienst geschlossen.

Im weiteren Verlauf des Vormittags begann Bischof Béla Kapi die Inspektion der Elementarschulen unter der Führung des Schultuhlpräses Oberregierungsrat Pfarrer Ludwig Ziermann, des Schulinspektors Julius Bröhl und des Schuldirektors Samuel Graf. In allen Schulen wurde ein sehr zufriedenstellendes Resultat vorgefunden und sprach Bischof Béla Kapi allen Lehrern seine Anerkennung aus. Mittags fand ein Festessen bei Pfarrer Oskar Budaker statt, zu dem auch die leitenden Persönlichkeiten der Kirchengemeinde geladen waren.

## Zur grossen Wäsche: Schicht Hirschseife



## Zur Körperreinigung: Schicht Kulcs - szappan



Achten Sie auf die beiden gesetzlich geschützten Marken, die beste Qualität verbürgen!

In den Nachmittagsstunden setzte Bischof Béla Kapi die Schulvisitation in jenen Mittelschulen fort, wo die Seelsorger der Gemeinde den Religionsunterricht versehen. Auch hier fand der Bischof überall ein äußerst zufriedenstellendes Resultat vor, worüber er auch den Geistlichen Oberregierungsrat Ludwig Ziermann, Karl Hanzmann und Oskar Budaker seine Anerkennung aussprach.

Heute Dienstag soll die Schulvisitation fortgesetzt werden. (Ueber den Vereinsabend im evang. Jünglingsverein berichten wir in unserer nächsten Blattfolge.)

## Bücherchau.

Das neue Kircheibuch — Ergänzung und Erweiterung des Buches „Weltumsegelung“ (von Kapitän Kircheib) mit vielen Bildern in Kupferstichdruck, 232 Seiten. Preis in elegantem Ganzleinenband Rm. 5.—. — Das Buch ergänzt und vervollständigt in vieler Beziehung das Buch „Weltumsegelung“, sowohl in bezug auf die Bilder, als auch ganz besonders im Text. Es wird uns ein treues und vollständiges Bild geboten, wie der Kapitän durch den Weltkrieg die nötigen Erfahrungen macht, auf einem kleinen Fahrzeug die großen Meere trotz aller Gefahren zu durchmessen. Außerst lebenswürdig und humorvoll plaudert er des weiteren von seinem Schicksal nach dem Weltkriege, wie er als Tabakhändler sich den nötigen Unterhalt verdienen muß und wie er ganz zufällig auf einer notwendigen Badefur in Wildungen zum Redner gezwungen und gewissermaßen zum Redner ausgebildet wird. Des weiteren gibt er einen Durchschnitt über seine Weltumsegelung in dem Kapitel: „Nach meiner Weltumsegelung“. Mit ihm haben sich Seeleute von anerkannter Maßgeblichkeit und bedeutende Schriftsteller in dem Buche vereinigt, um zum Teil über den kühnen Weltumsegler selbst,

wie auch über die von ihm in aller Welt berührten anmutigsten Punkte Näheres zu berichten. Es sei unter anderem genannt: Kapitän Spindler, Fregattenkapitän Pochhammer, Günther Blüchlow, von Hünefeld, Walter Bloem u. a. m. Sie alle weben um den Kapitän Kircheis ein freundliches Bild, fügen manchen Charakterzug als neues und unvergängliches Blatt in den Lorbeerkranz des Gefeierten. Hochinteressant dürfte auch ein längeres Kapitel, betitelt „Sinter den Kulissen der Weltumsegelung“ sein, in welchem über die Vorbereitungen zur Weltumsegelung mancherlei Wissenswertes und Unbekanntes sozusagen aus der Schule geplaudert wird. — So erhält in diesem Buche das Charakterbild des Kapitäns eine wohlthuende Abrundung. Alles in allem ein Buch, wie der Untertitel sagt, von Mut und deutscher Art, für jedermann hochinteressant zu lesen. Für die heranwachsende Jugend insbesondere ist es ein Schatzkästlein. Der Preis von 5.— RM. für den Ganzleinenband ist bei der hervorragenden schönen Ausstattung gering zu nennen.

### Offener Sprechsaal

Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Erschienenen übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

### Das Verbrechen der Bäcker.

In der Samstagnummer des „Sopronvármegye“ erschien zu rechter Zeit ein Artikel, welcher uns aller Erklärungen überhebt, von welcher Seite die Hege gegen die im Bäckergerwebe naturnotwendige zeitige Früharbeit her stammt. Wenn wir nunmehr zufolge der beschwerlichen Interventionen und der daraus resultierenden schweren Geld-, ja eventuell Freiheitsstrafen unsere geehrten Kunden nicht mehr wie bisher zur rechten Zeit mit frischem Gebäck beliefern können, so bitten wir für diesen, ohne unser Willen und Wollen eingetretenen Umstand um Entschuldigung.

Nichtsdestoweniger wollen wir alles daran setzen, unseren geehrten Kundenkreis je eher je früher mit gutem, frischem Gebäck zu versehen und bitten, dieses, unser redliches Bestreben, durchzuhalten und unsere Pflicht zu tun, durch etwas Geduld und Nachsicht, anerkennen zu wollen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung  
im Namen der hiesigen Bäckermeister:  
**Oskar Roth**  
Vorstand.

### Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

### Die Auswanderung aus Oesterreich. Das Burgenland stellt 32% der Gesamttauswanderung.

Aus Wien wird gemeldet:  
\* Das Wanderungsamt des Bundeskanzleramtes gibt nun den Bericht über die Auswanderung aus Oesterreich im ersten Quartal 1929 bekannt. Aus diesem Berichte geht hervor, daß in den ersten drei Monaten aus Oesterreich insgesamt 1254 Personen ausgewandert sind. Aus Wien stammen 219, aus Niederösterreich 183, aus Oberösterreich 76, aus Steiermark 202, aus Kärnten 76, aus Salzburg 12, aus Tirol 31, aus Vorarlberg 44 und aus dem Burgenland 401. Das Burgenland stellt also 32 Prozent der Gesamttauswanderung. Doppelt so viel als die Zweimillionenstadt Wien oder wenn man will so viel als Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg zusammen.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinsten Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, ferner bereitwillig Ratsschläge und Auskünfte. Telefon 246.

Der moderne **Bubi-Haarschnitt** für Damen und Kinder von Spezialisten ausgeführt bei **Galati, Széchenyiplatz Nr. 20, Telefon Nr. 353.** Gesichtsmassage, Pedikür, Manikür, Haarfarben, Dauerondulation. Solide Preise. Dabeilist große Auswahl in sämtlichen Parfümerie-Spezialitäten. Kölnisch-Wasser ausgemogen schon um 12 Heller pro Dekagramm.

**Das Schillersche Modewarenhaus**  
Sopron, Grabenrunde Nr. 43  
(ehemaliges Lokal Emil Fischer)

## ist eröffnet!

Grösste Auswahl in verschiedenen **Modeartikeln.**  
Gräte Waschseide P 2.55.  
Freundliches Wohlwollen erbittet  
**Schiller Jolán**  
Modewarenhaus  
Adresse beachten! 1111

### Zylinder u. Wellen schleift auf Spezialmaschinen

mit 0.01 mm garantierter Genauigkeit die  
**ZENTRAL AUTOGARAGE SOPRON. Tel. 6-41**

### Dedenburger Nachrichten

Dedenburg, 11. Juni.

**Todesfälle.** In Dedenburg sind gestorben: Schneidermeister Stefan Reidl im 54. Lebensjahre und Paul Luif im Alter von 16 Monaten. — In der Gemeinde Szilvárfény verschied am 8. d. die Gutsbesitzerin Frau Witwe Géza v. Bottyondy, geb. Gisela Szapor, im Alter von 74 Jahren.

**Vermählung.** Dr. Béla Haxer, Ziegelfabrikant in Dedenburg, führte seine Braut Fräulein Emmy Róth, Budapest, zum Traualtar.

**Personalnachricht.** Obergespan Doktor Elemér v. Simon begab sich Sonntag nachmittags nach Budapest, wo er heute als Direktionsmitglied an der Generalversammlung der Raab-Dedenburger-Ebenfurter Eisenbahn teilnehmen wird.

**Vom Rathause.** Der städtische Munizipalausschuß hält Donnerstag, den 13. Juni, 3 Uhr nachmittags, im kleinen Rathaussaale eine Sitzung ab, in welcher über die Verwaltungsanangelegenheiten im Monat Mai referiert werden wird.

**Von der Polizei.** Der Innenminister verleihte den Kommandanten der Dedenburger Polizeimannschaft Inspektor Georg Hajnal nach Kanizza und betraute ihn mit dem Kommando der dortigen Polizeimannschaft. Der neue Kommandant der Dedenburger Polizeimannschaft wurde Oberinspektor Szücs aus Kecske mé t.

**Zwei Dedenburger Detektive werden Sonntag zu Helden geschlagen.** Wie schon gemeldet, werden Sonntag, den 16. Juni, auf der Budapest Margareten-Insel durch den Reichsverweser viele gewesene Soldaten und Offiziere, die sich im Weltkrieg durch eine Waffentat ausgezeichnet haben, zu Helden geschlagen. Unter den Offizieren befinden sich zwei Mitglieder der Detektivabteilung der Dedenburger Staatspolizei, und zwar Oberleutnant i. R. Nikolaus Bégh und Hauptleutnant Béla M a y e r.

### Die Wolfser Zombola wird am 30. Juni l. J. abgehalten.

Besuch des Fürstprimas Dr. Serédi in Szombathely. Samstag stattete Fürstprimas Dr. Justinian Serédi dem Bischof von Steinamanger Graf Johann Mikes einen Besuch ab. Der Fürstprimas kam in

einem Auto nach Szombathely; an der Grenze der Stadt wurde er von Großgrundbesitzer Graf Alexander Erdödy mit einem prächtigen Fünfergespan erwartet und begrüßt. Der Fürstprimas bestieg das Fünfergespan und zog so in die Stadt Szombathely ein, wo ihm ein herzlicher und feistlicher Empfang zuteil wurde. Alle Spitzen der Zivil-, Militär- und Kirchenbehörden waren zum Empfang erschienen; die Häuser und Fenster waren mit Fahnen und Blumen geschmückt. Im Namen des Munizipalausschusses des Eisenburger Komitats und der Stadt Szombathely richtete Obergespan Dr. Franz Taránni eine Begrüßungsansprache an den Fürstprimas, der für den feistlichen Empfang und die herzlichen Ovationen seinen Dank aussprach. Nachdem der Kommandant des Szombathelyer Militärdistriktes FML. Stephan Schvonn und der Leiter des Szombathelyer Polizeidistriktes Tibor Ferenczy ihre Meldungen erstattet hatten, bestieg der Fürstprimas das Fünfergespan und fuhr in Gesellschaft des Bischofs Graf Johann Mikes ins Bischofschloß, wo er sich umkleidete, sodann mit der versammelten Geistlichkeit in die Bischofskirche einzog und nach einer kurzen kirchlichen Zeremonie den Segen erteilte. Der Fürstprimas begab sich hernach in seine Gemächer im Bischofschloß, wo er die Huldigungsdeputationen der versammelten Geistlichen empfing. Nachmittags fuhr das Oberhaupt der Katholiken in Ungarn in einem Auto nach Güns, wo der Fürstprimas das Benediktinerordenshaus besichtigte. Nach Szombathely zurückgekehrt, besichtigte der Fürstprimas die verschiedenen Szombathelyer Klöster und Ordenshäuser, die Schulen und die sonstigen Institutionen. Am 6 Uhr abends empfing der Fürstprimas im Komitatshaus die Huldigungsdeputationen. Abends 8 Uhr fand zu Ehren des Kirchenfürsten im Schloß des Bischofs Graf Johann Mikes ein Bankett statt, zu welchem unter anderem auch Graf Albert Apponyi, Fürst Dr. Ladislaus Bathányi-Strattmann, Graf Alexander Erdödy, Oberhausmitglied Dr. Franz Taránni, FML. Stephan Schvonn, Hofrat Géza Herbst, Bürgermeister Oberregierungsrat Stephan Ristos, Abgeordneter Albin Lingauer und Abtpfarrer Josef Wallner eingeladen waren. Bei dieser Gelegenheit brachten die Szombathelyer Gesangvereine dem Fürstprimas eine Serenade dar. Sonntag früh reiste der Fürstprimas in Begleitung des Bischofs Graf Mikes nach Celldömösk.

(Nachdruck verboten.)  
**Die drei Wenninger.**  
Roman von Elisabeth G. Dorndorf.  
Copyright by Marie Brüggemann, München.  
(Fortsetzung 25.)  
Schweigjam, erfüllt von tausend neuen, überwältigenden Eindrücken, sah Lore neben Steinthal in dem knatternden grauen, riesigen Auto, das sie ihrem neuen Lebensziel entgegenführen sollte: der Revue im Admiralspalast.  
Das Auto hielt vor dem Theater.  
Steinthal schien hier gut bekannt zu sein. Er suchte den Direktor-Regisseur, und Lore hatte Gelegenheit, allein in einem Raum, ihre Umgebung zu mustern.  
Die Hauptverzierer der Wände bildeten die lebensgroßen Plakate des Revuestars: Gilda Fontone. Eine reizende, junge Dame in einem Kostüm, das dem der Eva im Paradies bedenklich ähnelte, mit einem kleinen, langhaarigen Schöpfungshündchen, sah da in ungemein grazioser Haltung zwischen der Riffenfülle eines Divans.  
Sie mußte lange warten.  
Neugierig trat sie auf einen engen Flur, den das Tageslicht nur wenig erreichte, stieg eine kleine Treppe hoch, und gelangte auf einen zweiten Gang.  
Ganz in der Nähe schnurrte ein Tele-

phon. Lore hörte eine etwas tiefe Frauenstimme:  
„Hallo! Hallo! Darling? Gut, daß du anrufst! Ich bin krank. Nein, Fleischvergiftung. Jahre noch heute fort. Nach Paris. Wie? Konventionalsstrafe? Lieber Freund, die sind froh, wenn ich wiederkomme. Die Born soll mich vertreten. Wiedersehen, Roger — vielleicht gar in deinem Paris?“ Der Hörer wurde eingehängt.  
„Betty, Betty, pade! Gott, begreifen Sie doch: nur mein violettes Kleid! Nein, nein, sonst nichts. Gott, ist das eine Hezerei!  
Hallo? Portier? Bestellen Sie in einer halben Stunde meinen Wagen. In meine Wohnung? Nein, gleich hierher. Und schicken Sie den Boris zu mir, aber gleich. Wann geht der Zug? Danke. Schluß!“  
Dann hörte Lore eine angeregte Unterhaltung in fremder Sprache. Eine Tür schlug zu. Stille.  
Wie im Traum schritt sie weiter. Vor ihr leuchtete ein weißes Schild auf: „Direktion.“  
Und dort, zwei Schritte weiter, ihr Fuß stockte; dort stand über einer Tür der Name: „Klaus Stanley.“  
Eine Blutwelle der Erregung schoß ihr ins Gesicht. Sie hatte das Gefühl, als müsse sich diese Tür gleich öffnen und

Klaus Stanley heraustreten, als nähme ein vor zwei Jahren angefangenes Schicksal jetzt seinen Fortgang. Dieser Name verfolgte sie wie eine Vision.  
Sie erinnerte sich an Frau von Voigts Worte, daß er augenblicklich verreis sei. Das beruhigte sie.  
Große Kulissen standen herum. Dort, in einer dunklen Ecke, fuhren eine Choristin und ihr Verehrer aus zärtlicher Umarmung auseinander. Die Kleine kam auf Lore zu, und fuhr sie etwas schnippisch an:  
„Unbefugten ist der Zutritt hier verboten. Wen suchen Sie denn?“  
Lore wollte in plötzlich aufwallender Empörung vorüber. Aber da sagte sie doch: „Ich suche Herrn Steinthal.“  
„Ach — den?“ Sie wandte sich lachend an den jungen Mann: „Nensch, die Fontone hat Mut! Steinthal soll 'ne Neue haben! Die raft in ihrer Garderobe! Ist auf einmal krank und muß nach Paris. Sieh da, der Alte hat sie satt, sieh da!“ Lore fühlte sich plötzlich neugierig von oben bis unten gemustert. „Nico!“ Die Choristin zog den Kopf des Angeredeten zu sich herab, und flüsterte ihm etwas ins Ohr.  
Widerwillen überkam Lore. Sie entfernte sich von den beiden.  
„Lassen Sie sich nicht erwischen, Fräulein. Der Direktor hat heute wieder ein-

mal seinen Himmel. Ist nervös!“ rief ihr die Kleine noch nach. Dann wurden ihre Gedanken abgelenkt. Sie hörte ganz nahe Stimmen, wandte den Blick, und sah mit staunenden Augen, wie schlante Tänzerinnen über die Bühne schwebten, wie ihre weißen Körper getaucht waren in die Lichtfluten gelber, grüner, roter und violetter Scheinwerfer. Das wirkte geradezu märchenhaft, und fast tat es Lore weh, daß der Schluß der Lichtprobe sie erbarmungslos einer krassen Wirklichkeit preisgab.  
Um Lore entstand ein Gewimmel von Mädchen, die sich in ihren Garderoben umkleideten. Lachen, Plaudern, Pfeifen, Singen tönte durcheinander. Parfüm- und Puderwolken drangen bis zu ihr. Niemand achtete weiter auf sie.  
Auf der Bühne erschienen jetzt Choristinnen und Fräulein Born, eine Solistin. Sie sollte die wütende Gilda Fontone vertreten, und tat demzufolge etwas überlegen, was sich aber bald legte.  
Sie übte ein Lied dreimal, viermal, fünfmal. Dann hörte man eine schimpfende Stimme:  
„Am Gottes willen, der selige Offenbach würde sich im Grabe herumdrehen, wenn er das Geschrei hörte.“  
Lore fing an, sich zu amüsieren. Für Gesang hatte sie ein Ohr und beim fünften Male konnte sie Melodie und Text auswendig.

**„Die Naturfreunde“** veranstalten Sonntag, den 16. Juni, einen Ausflug nach Landsee. Bahnpartie Abfahrt um 4.45 Uhr vom Raaberbahnhof. Führer: M. Kurz. Fußpartie Abmarsch um halb 5 Uhr vom Széchenyiplatz. Führer: St. Kiss. Rückfahrt um 19.49 Uhr von St. Martin. Grenzübertrittschein sowie Proviant mitnehmen! Gäste sind gerne gesehen!

**Selbstmordversuch.** Der Dedenburger Honvédcorporal Rudolf Szórádi jagte sich gestern nachmittags in der Honvédkaserne in selbstmörderischer Absicht eine Gewehrkugel in die Herzgegend. Mit einer schweren Verletzung wurde der Soldat ins Elisabethspital gebracht. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Man nimmt an, daß er wegen unglücklicher Liebe zur Waffengriff.

**Vereinsnachricht.** Der Verband der Mühlenbesitzer und Müller des Dedenburger Komitats hielt Sonntag vormittags unter dem Vorsitz des Präses Paul Kaiser (Szil) im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer eine Generalversammlung ab, in welcher die Rechenschaftsberichte der Jahre 1927 und 1928 unterbreitet und ohne Debatte zur Kenntnis genommen wurden.

**Honoriere Rezept für Eierbrot.** Unter „31983“ an Annoncen-Expedition Heinrich Schalek, Wien I., Wollzeile Nr. 11.

**Die Motorradfahrersektion des Dedenburger Automobilvereins** hält heute Dienstag abends halb 9 Uhr (auch bei ungünstiger Witterung) in der Restauration „Zum Stadtwaldchen“ eine Zusammenkunft ab. Besprochen werden verschiedene Angelegenheiten bezüglich des sonntägigen Rennens.

**Festnahme eines Kurrendierten.** Die Gendarmerie nahm vergangene Woche in der Gemeinde Bogysló den 53jährigen gewesenen Dedenburger Kleiderhändler Johann Dankovits in Haft und lieferte ihn gestern der Dedenburger Staatsanwaltschaft ein. Johann Dankovits wurde bereits seit Monaten wegen Hehlerei und Aneignung fremden Eigentums von der Staatsanwaltschaft kurrendiert.

**Von einem Hund gebissen.** In der Sonntagsblattfolge berichteten wir, daß das zwölfjährige Mädchen Therese Arnshold von dem Hund des Postinspektors Tolnay in beide Unterschenkel gebissen wurde. Wie man uns nun mitteilt, ist an dem Vorfall das Mädchen selbst schuld, indem es — trotz wiederholter Mahnungen — den Hund, der auf dem Fensterbrett saß, reizte und mit Steinen bewarf. Der Hund sprang vom Fenster herunter und biß das Mädchen. Die Verletzungen sind unbedeutend. Der Hund wurde tierärztlich untersucht und gesund befunden.

„O bitte, Fräulein Born,“ hörte sie da wieder die Stimme, die aus dem Orchester kam, „geben Sie sich ja nicht zu viel Mühe, den Einsatz zu finden. Sie haben ihn ja erst fünfmal verborben.“

In der nächsten halben Stunde, in der Adalbert Steinthal nach längerer Unterredung mit dem Direktor-Regisseur Lore vergeblich suchte, klappte das Lied immer noch nicht.

„Eine miserable Wirtschaft auf dieser Bude! Zu was sind Sie engagiert? Gehen Sie Kühe melken! Auf den Hof singen! Machen Sie nicht so ein blödes Gesicht! Zu Hause können Sie singen, verstehen Sie? Zu Hause!“

Die im allgemeinen lebenswürdige Stimme des Kapellmeisters hatte sich zur Wut gesteigert. Er fuhr sich mit dem Taschentuch über den beperlten Kopf. Fräulein Born kehrte ihm ebenso wutentbrannt den Rücken. Aber dann nahm sie doch mit abgehackter, störrischer Bewegung das Notenblatt wieder zur Hand. Da fuhr sie der Kapellmeister von neuem an:

„Wie? Noch einmal? Gehen Sie nach Hause, dort können Sie schlampen! Meinen Sie, ich mache Spaß? Die Probe wird abgebrochen, basta!“

Im nächsten Augenblick rannte Fräulein Born an Lore vorüber. Jetzt sah Lore, wie der Direktor hinzutrat, und neben ihm Steinthal.

(Fortsetzung folgt.)

**Das Auto- und Motorradfahrer-Rennen in Dedenburg.** Für das Auto- und Motorradfahrer-Rennen, welches der Dedenburger Automobilverein am Sonntag, den 16. Juni, auf der Brennbergerstraße veranstaltet, haben sich bisher 45 Teilnehmer gemeldet, und zwar 24 Motorradfahrer und 21 Autobesitzer. Unter den Teilnehmern befinden sich u. a. Prinz Anton Esterházy, Stephan von Horthy, Graf Theodor Zichy, Johann Szini, Alexander Heteés, Stephan Lyta, Alán Szánáshy und Bidor Petrovics. Nennungen sind außerdem von Angehörigen von elf österreichischen Automobilvereinen eingelangt. — Die Leitung des Dedenburger Automobilvereins hat den Obergespan Dr. Elemér von Simon ersucht, bei der Regierung durchzusetzen, daß den Fremden, die dem Dedenburger Autorennen beiwohnen wollen, eine visumfreie Einreise bewilligt werde. Obergespan Dr. Elemér von Simon weist bereits in Budapest. — Das Publikum kann sich beim Rennen auf beiden Seiten der Landstraße aufstellen. Dafür ist eine Gebühr von 50 Heller zu entrichten. An einzelnen Stellen der Straße, vor allem beim Start und beim Ziel werden Tribünen errichtet, die als reservierte Plätze dienen werden. Die besten Plätze, von denen das Rennen verfolgt werden kann, sind: Der Waldweg neben der roten Brücke, der Feldweg vor den Arbeiterhäusern am Bogenriegel und der freie Platz vor dem Brennberger Direktionsgebäude. — Die Dedenburger Postautobusse werden ab 7 Uhr früh bis 9 Uhr vormittags zwischen Dedenburg und Brennberg verkehren. Von 9 Uhr bis 9.15 dürfen nur mehr Fahrzeuge von Dedenburg nach Brennberg fahren. Nach diesem Zeitpunkt ist auch das Gehen auf der Straße verboten. Die Straße wird seitens der Polizei auch abgesperrt werden. Den Anordnungen der Polizei hat jedermann Folge zu leisten. Die Leitung des Dedenburger Automobilvereins ersucht das Zuschauerpublikum, sich von eventuellen Zurufen an die Renn Teilnehmer zu enthalten. Das Winken ist gleichfalls untersagt, weil dies die Renn Teilnehmer irreführen oder im Wettkampfe stören könnte. Das Betreten der Straße ist während des Rennens lebensgefährlich. Bei eventuellen Unfällen soll seitens des Publikums jedermann auf seinem Platz verbleiben und sich den Anordnungen des Rennkomitees fügen. Den Abschluß des Rennens kennzeichnet ein Auto mit einer weißen Fahne. Karten sind zu haben: Papierhandlung Blum, Kaufmann Dr. Franz Varga, Eisenhandlung Eugen Thirring; die Karten sind am Tage des Rennens sichtbar zu tragen. Nähere Auskünfte erteilt Obersekretär Fritz Seltnerhofer (Telephon 526).

**Die Dedenburger Handels- und Gewerbekammer** hält die außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Wahl eines neuen Vizepräsidenten vorgenommen werden wird, erst nächste Woche ab. Die außerordentliche Generalversammlung sollte verschieben Freitag stattfinden, wurde aber wegen der verschiedenen Veranstaltungen in Dedenburg verschoben.

**Touristik.** Sonntag vormittags wurde in Raab die Raaber Sektion des Dedenburger Transdanubischen Touristenvereins gegründet. Den Vorsitz der konstituierenden Generalversammlung führte der Präses des Dedenburger Transdanubischen Touristenvereins Dr. Stephan Pinezich, der in einer längeren Rede auf die Bedeutung der Gründung der Raaber Sektion hinwies. Die Vereinsstatuten las der Obersekretär des Dedenburger Transdanubischen Touristenvereins Dr. Béla Heißler vor. Der Raaber Sektion gehören etwa 70 Mitglieder an, von denen ein Großteil Raaber Einwohner, die übrigen Raaber Einwohner sind. Präses der Raaber Sektion wurde Oberleutnant i.R. Theodor Müller. — Nach der Generalversammlung wurde die Stadt Raab besichtigt und nachmittags ein Ausflug nach Martinsberg (Pannonhalma) unternommen.

**Realitätenverehr.** Es kauften: Vinzenz Horváth und Gattin, geb. Mathilde Farkas, von der Stadt Dedenburg einen Postkammer im Ausmaße von 116 Quadratklaster um 184 Pengö. — Frau Zoltán Fekete, geb. Marie Szent-Jstván, von Frau Johann Dorfmeister, geb. Irene Váang, einen Oberlöwer samt Haus um 12.500 Pengö.

**Reifeprüfungen in der Dedenburger staatlichen Oberrealschule.** In Anwesenheit des Prüfungskommissärs Professor Dr. Géza Vitéz (Hünfirkirchen) fanden am 6., 7. und 8. Juni in der Dedenburger staatlichen Oberrealschule die Reifeprüfungen statt. Die Prüfung bestanden: Ladislaus Kántor, Josef Mágel, Johann Mollay, Karl Scheffer, Johann Thirring, Gabriel Wiesel, Alfons Drach, Guido Galathil, Ladislaus Graf, Ladislaus Lagler, Ladislaus Metykó, Mikolauš Gauner, Ernst Jászor, Adolf Kremser, Johann Neubauer, Koloman Rémeih, Johann Pentelényi, Arpád Rummy, Franz Soós und Eduard Toncs.

**Im Raabfluß ertrunken.** In der Eisenburger Gemeinde Sárvar badeten Samstag nachmittags drei junge Burtschen im Raabfluß. Dabei bekam der 19jährige Ludwig Kráner einen Krampf in den Beinen und erkrankte.

**Ein zweitägiger Obstbaumpflegetag in Dedenburg.** Der städtische Wirtschaftsinspektor Ludwig von Conrad ersucht uns bekanntzugeben, daß Freitag und Samstag ein zweitägiger unentgeltlicher Obstbaumpflegetag in Dedenburg abgehalten wird. Wer an diesem Kurs teilnehmen will, möge sich am Freitag, den 15. Juni, 8 Uhr früh, im städtischen Wirtschaftsamte einfinden.

**Unfall.** Sonntag fanden auf der Brennberger Landstraße neuerdings Probe-Motorradrennen statt, an denen auch einige Budapester Motorradfahrer teilnahmen. Beim Probe-Rennen fuhr der hiesige Motorradbesitzer W. S. mit dem Beiwagen seines Fahrzeuges an einen Baum; der Lenker erlitt am linken Fuß eine Verletzung und wird in seiner Wohnung gepflegt. Das Fahrzeug wurde stark beschädigt.

**Schülerausflug.** 28 Schülerinnen des Günsler Mädchengymnasiums weilten gestern unter der Führung einer Professorin in Dedenburg und besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt, u. a. auch das Privatmuseum der Familie Stornó.

**Ausschusssetzung des Rafinobereines.** Unter dem Vorsitz des Präses Staatssekretärstellvertreter Géza v. Kelenyi hält der Dedenburger Rafinoberein Dienstag, den 11. Juni, 6 Uhr abends, eine Ausschusssetzung ab.

**Kameradschaftsverband der gewesenen 76-er in Dedenburg.** Unter der Leitung des Generalmajors i. R. Josef Köhler hielten Sonntag vormittags gewesene Angehörige des Infanterieregiments Nr. 76 (Dedenburger Hausregiment) eine Zusammenkunft ab, in welcher beschlossen wurde, Sonntag, den 23. Juni, eine Großversammlung abzuhalten, in der der Kameradschaftsverband der gewesenen 76-er in Dedenburg konstituiert werden wird. Der Kameradschaftsverband wird sich zur ersten Aufgabe machen, zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Kameraden ein Denkmal zu setzen. Zu diesem Zweck wird im Dedenburger und Wieselburger Komitat eine Sammlung eingeleitet; wenn diese Sammlung den gewünschten Erfolg nicht zeitigen sollte, wird bloß in der Dedenburger Stadtpfarrkirche zu St. Michael eine Gedenktafel angebracht werden. Mit der Vorbereitung der Großversammlung wurde folgende Kommission betraut: Josef Köhler, Präses; Felix Perlovach, Vizepräsident; Josef Jobb, Vizepräsident; Michael Stanib, geschäftsführender Präses; Josef Tobias, Sekretär; Wilhelm Eisner, Kassier, bei dem auch gleichzeitig Informationen erteilt werden.

**Sunifest.** Die Schüler der Dedenburger staatlichen Oberrealschule veranstalteten Samstag unter der Aufsicht des Lehrkörpers im Waisental ein Sunifest, das auch heuer zahlreich besucht war. Vormittags führten die Schüler verschiedene Spiele auf, nachmittags wurde eine Volkstombola veranstaltet, welche viele Gäste herbeilockte. Den Haupttreffer (Parfüm-Stui) gewann die städtische Beamtin Gisela Lóth. Abends wurde in der Waldrestauration „Zum Stadtwaldchen“ bei den Klängen der Jugendkapelle flott getanzt.

**Diebstahl.** Im Strandbad auf der großen Leichmühle entwendete Sonntag nachmittags ein unbekannter Täter aus der Kabine des Ingenieurs Stefan Mathia dessen Geldbörse mit dem Inhalt von 75 Pengö. Die Polizei jagndet nach dem Täter.

**Deputationen vor dem Handelsminister.** Handelsminister Dr. Max Herrmann, der Samstag und Sonntag in Dedenburg weilte, empfing Sonntag vormittags im Bürgermeisteramte mehrere Deputationen und Privatpersonen in Audienz. Den Einlaß zur Audienz ordnete der Präses der Herrmann-Partei Staatssekretärstellvertreter Géza von Kelenyi. Die Deputation der Dedenburger evang. theol. Fakultät ersuchte den Minister, bei der Regierung durchzusetzen, daß der Bau der Fakultät auf dem Deakplatz ehestens in Angriff genommen werde. Der Minister versprach, dem Ansuchen nachzukommen. — Die Deputation der Dedenburger Gewerbetreibenden bedankte sich beim Minister für den zinsfreien Kredit von 15.000 Pengö für das Gewerbehaus. — Die Deputation der Kaufleute (Führer Dr. Franz Varga) ersuchte den Minister, die Konsumgenossenschaften staatlich nicht zu unterstützen, und zu verhindern, daß eine große Budapester Konsumgenossenschaft in Dedenburg eine Filiale eröffne. Der Minister gab bekannt, daß die Unterstützung der Konsumgenossenschaft ohnehin abgestellt werde. — Die Deputation der Bäckermeister (Führer Gustav Roth) bat den Minister, das Gesetz dahin abzuändern, daß die Arbeit im Bäckergewerbe früher aufgenommen werden könne, als bisher. Der Minister erklärte, daß von einer Abänderung des Gesetzes diesbezüglich keine Rede sein könne, nachdem die Schaffung des Gesetzes für das Bäckergewerbe ohnehin große Mühe kostete. — Der Dedenburger Automobilverein bedankte sich deputativ für die Spende, die der Minister für das Dedenburger Autorennen leistete und bat den Minister gleichzeitig, dem Rennen beizuwohnen. Der Minister teilte mit, daß er dem Rennen nicht beiwohnen könne, weil er Sonntag anderweitig vergriffen sei. Die Deputation überreichte sodann dem Minister das Diplom bezüglich seiner Wahl zum Ehrenpräsidenten des Autorennens am 16. Juni in Dedenburg. — Die Deputation des Dedenburger Komitats (Führer Vizegespan Ludwig von Géway-Wolff) sprach dem Minister den Dank aus, daß dem Dedenburger Komitat die Rückzahlung des restlichen Teiles des staatlichen Kredits von drei Milliarden Kronen, welcher zur Instandsetzung der Straße Dedenburg—Raab vor Jahren von der Regierung gewährt und vom Komitat auch aufgenommen wurde, erlassen wurde. Die Straße Dedenburg—Raab wurde zum Teil durch das Dedenburger Komitat instandgesetzt; später aber von der Regierung in eigene Regie übernommen. Einen großen Teil des aufgenommenen Kredits hat das Komitat samt Zinsen an die Regierung bereits zurückgezahlt; es verblieb aber noch ein Rückstand von etwa 20.000 Pengö. Diese Summe hat nun der Ministerrat auf Vorschlag des Handelsministers nachgelassen. Demnach wird die Kommunalsteuer des Dedenburger Komitats im nächsten Jahre herabgesetzt werden. Die Deputation des Dedenburger Komitats bestand aus folgenden Herren: Großgrundbesitzer Obergespan Dr. Elemér von Simon, Großgrundbesitzer Dr. Ernst von Mesterházy, Großgrundbesitzer Koloman von Ujhelyi und dem Vizegespan Ludwig von Géway-Wolff. — Vor dem Minister erschienen außerdem 25 Personen in verschiedenen Privatangelegenheiten, darunter waren mehrere Ingenieure, die um Unterbringung in Staatsstellung ansuchten.

**Unfall im Elisabethpark.** Die 14jährige Valerie Schramm kletterte gestern im Elisabethpark über eine Sitzbank und fiel dabei so unglücklich zu Boden, daß sie sich den linken Arm brach. Die Rettungsgesellschaft brachte das Mädchen ins Elisabethspital.

**„Stadt. MOZI“ in Sopron**  
 Mittwoch—Donnerstag, 12. bis 13. Juni:  
**Der Deserteur**  
 Filmroman in 7 Akten. — Hauptdarsteller:  
 Normann Kerry, Pauline Starke, Marion  
 Nixon, George Slegmann, K. Harlan.  
**Ausserdem d. Ergänzungsprogramm.**  
 Für Jugendliche verboten.  
 Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um  
 8, 7 und 9 Uhr 1929

**ELITE-MOZGÓ**  
 Mittwoch, den 12. Juni und  
 Donnerstag, den 13. Juni l. J.  
 geschlossen.

**Der Doppelberuf der Frau.** Ueber dieses interessante Thema wird seitens der hiesigen „Manß“ am Donnerstag, den 13. Juni l. J., nachmittags 3 Uhr, im Saale des Hauptpostpalais, III. Stock, für Nr. 21, ein Vortrag abgehalten. Eintrittskarten zu diesem Vortrag können unentgeltlich bei Obersekretärin Frau Franz Krétschy, Heiligengeistgasse Nr. 1, täglich vormittags von 9—11 Uhr übernommen werden.

**Kirchenweihe.** Die kleine Kirche in der Ungarisch-Altenburger Kunstseidenfabrik wurde vor kurzem renoviert und Sonntag vormittags durch Weihbischof Dr. Josef Gröb neu geweiht. Dieser Festlichkeit wohnte auch der Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Vass bei.

**Schöne Erfolge Dedenburger Realschüler in Pápa.** Sonntag, den 9. Juni, wurde in Pápa ein athletischer Wettkampf für Mittelschüler veranstaltet, an welchem auch mehrere Dedenburger Realschüler und Handelschüler teilnahmen. Dabei gewannen im Wettlaufen über 800 Meter Geza Kács (Schüler der VI. Klasse) den ersten und Stephan Fritsch (Schüler der V. Klasse) den zweiten Preis. Stephan Fritsch ist der Sohn des hiesigen Detektivinspektors Josef Fritsch. Beim Wettlaufen über 400 Meter erreichte Gottlieb Lenk (Handelschüler) den dritten Platz.

**Aufnahme in die kön. ung. landwirtschaftliche Schule in Szarvas.** Der Dedenburger landwirtschaftliche Verein gibt bekannt, daß die Aufnahme in die kön. ung. landwirtschaftliche Schule in Szarvas vom 1. bis 5. Oktober erfolgt. Persönliches Erscheinen ist bei der Aufnahme notwendig. Schuldauer vier Jahre. Schulgebühr pro Jahr 60 Pengö, Einschreibgebühr 10 Pengö und sonstige Spesen 29 Pengö. Im Konvikt der Schule volle Verpflegung für 80 Pengö pro Monat. Nähere Auskünfte erteilt der Dedenburger landwirtschaftliche Verein (Kirchengasse 2).

**Blutige Kauferei in Kapuvár.** Sonntag abends gerieten im Gasthaus des Kapuvárer Hangya-Konsumvereins der Landmann Bognár und sein Sohn Alexander mit dem Landmann Alexander Henze wegen einer nichtbezahlten Sanduhr in einen Streit, der in eine Kauferei ausartete. Dabei schleuderte Alexander Henze ein Bierglas nach Alexander Bognár, das jedoch sein Ziel verfehlte. Alexander Bognár zückte hierauf sein Taschenmesser und verletzte dem Henze mehrere Stiche. Henze wurde mit schweren Verletzungen an Kopf und Bauch ins Spital gebracht. Gegen Alexander Bognár leitete die Gendarmerie das Verfahren ein.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Frau Witwe Ferdinand Horváth, geb. Emerencia Pálka, von der Stadt Dedenburg einen Bauplatz auf dem Pöschberg im Ausmaße von 124 Quadratklaster um 124 Pengö; Rudolf Löbl und Gattin, geb. Anna Grassl, und Genossin von Gustav Bóor einen Bauplatz in der Jägergasse im Ausmaße von 55 Quadratklaster um 1000 Pengö; Frau Witwe Ferdinand Reich und Genossen von Gustav Bóor einen Bauplatz in der Jägergasse im Ausmaße von 35 Quadratklaster um 2000 Pengö.

**Radio-Programm.**

**Dienstag, den 11. Juni.**  
 Budapest. 9.15: Konzert d. Hausorchester. — 11: Konzert des Polizeiorchesters. — 13: Zt. W. — 14.30: Nachr. — 15.30: Kinderstunde. — 16.45: Zt. W. — 17.10: Orchesterkonzert. — 18.30: Briefkasten. — 19.25: Einführung in d. Oper d. Abends. — 19.30: Uebertr. d. kön. Oper: „Háry János“, Oper v. Kodály. — 22.30: Zt. W. Nachr. Hierauf: Zigeunertafel.  
 Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.40: Musikalische Kinderstunde. — 18: Zur Kulturgeschichte des alten deutschen Handwerks. — 18.30: Wirtschaftsgeographie Oesterreichs in landwirtschaftlicher Hinsicht. — 19: Französischer Sprachkurs. — 19.35: Englischer Sprachkurs. — 20.05: Zt. W. — 20.10: Operaufführung: „Der Goldschmied von Toledo“. Romantische Oper in einem Prolog und zwei Akten. Musik von Jacques Offenbach.

**Mittwoch, den 12. Juni.**  
 Budapest. 9.15: Militärkonzert. — 12.05: Zigeunertafel. — 13: Zt. W. — 14.30: Nachr. — 15.30: Morseturs. — 16.10: Alexander Eugen Barna: Die Schriftechnik. — 16.45: Zt. W. Nachr. — 17.10: Univ.-Prof. Dr. Wilh. Pröbke: Das japanische Volk. — 17.40: Orchesterkonzert. — 19: Radioamateurpost. — 19.40: Ital. Unt. — 20.20: Vorstellung a. d. Studio anl. des 40jährigen Schauspielersjubiläums Joltán Szeréms: „Falu rojha“, Volksstück in drei Akten v. Eduard Tóth. Musik v. Julius Erkel. — 22.15: Zt. W. Nachr. Hierauf: Zigeunertafel.  
 Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.20: Märchen für die Kleinen. — 17.50: Die parodistische Dichtkunst und Tontkunst. — 18.15: Bilder aus dem amerikanischen Wirtschaftsleben. — 18.45: Esperantowerbung. — 19: Fürforgewesen und Alkoholismus. — 19.30: Italienischer Sprachkurs. — 20: Zt. W. — 20.05: Schottische Lieder. Für eine Singstimme mit Begleitung von Klavier, Violine und Violoncello von Ludwig van Beethoven. — 20.30: Gefangenschaftsvorträge. Kammerfänger Franz Steiner. — 21: Uebertragung vom Josefsplatz. (Im Rahmen der Wiener Festwochen.) II. Serenade.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter:  
**H. Wolff**  
 Herausgeber, Druck und Verlag:  
 Röttig-Romwalter Druckerei A.G.

**Familienhaus**

Hochparterre, mit 4 Gassen- und 1 Hofzimmer, Glasveranda, Badezimmer, Obstgarten, letzterer geeignet als Bauplatz mit Gassenfront, nächst dem Südbahnhof, **ist zu verkaufen.**  
 Vermittler ausgeschlossen. Näheres: Verwaltung d. Blattes, Deákplatz 56, Telephon 19. 6618

**Wer kennt Ihr Geschäft Was verkaufen Sie ??? Wo ist Ihr Geschäft ???**

**Eine Anzeige** in unserem Blatte beantwortet für Sie diese Fragen, wird Ihnen immer neue Kunden zuführen und **sichert Erfolg!!!**

**Ananas-Erdbeeren.**

Die Baumschulleitung des **Stadtschönheitsvereines** gibt bekannt, daß die diesjährige **Ananas-Erdbeeren-Ernte** begonnen hat. Den Verkauf übernahm aus Gefälligkeit Kaufmann Wilhelm Eijner (Rathausplatz, Telephon 482), wofür selbst auch Vorverkäufe entgegengenommen werden.

**Michael Rindler**  
 Leiter der Baumschule.

**Gebrüder Tobler**

erstklassige Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt  
**Sopron, Grabenrunde 28**  
 Uebernehmen die Reinigung von Hemden, Kragen und Manchetten.  
 Kragen, matt gebügelt . . P — 14  
 Kragen, glänzend gebügelt P — 16

**Ohne Anzahlung**

in Wochenraten von 1 Pengö in Monatsraten von 4 Pengö an auf **Teilzahlungen**  
**Uhren und Juwelen**  
 zu Bareinkaufspreisen bei  
**Isidor Koth, Sopron, Grabenrunde 44**  
 (neben der Fremdenverkehrskanzlei).

**Grosser Radio-Markt** **Ständiger Nähmaschinen-Stickelkurs**

**Puch** **Atlas** **Triumph**

**3**  
 führende Marken.

**Bequeme Teilzahlungen** **Bequeme Teilzahlungen**

**Drach Jenő.** Fachgeschäft für Nähmaschinen, Fahrräder, elektrotechnische Artikel, Radio  
**Sopron, Grabenrunde 119, Telephon 470.**

Deutsche, französische, englische **Fahrräder** um 160 Pengö mit Torpedo-Freilauf bei

**Dedenburger Weinshenter**

- Guter Rotwein**  
L. Birbaum, Gendarmriegel 7
- Guter Rotwein**  
Mich. Steiner, Michaelsgasse 14
- Guter Rotwein**  
Ludwig Reisch, Sandgrube 7
- Guter Rotwein**  
J. Kerling, Kreuzberg Neug. 400
- Guter Rotwein**  
Samuel Brudner, Schlipberg 43
- Guter Weißwein**  
Ferd. Lichtl, Leichtmühlgasse 15
- Guter Weißwein**  
M. Gradl bei G. Salamon, Kreuzberg Neug. 400

**S.R.T. u. Ericsson-Radios**

und deren **Bestandteile**  
 sind am billigsten und unter angenehmsten Zahlungsbedingungen erhältlich bei  
**Karl Brenner, Elektrotechniker**  
 Sopron, Grabenrunde Nr. 14  
 (neben Bäckermeister Bartl), Tel. 654.

**Zur Billigkeit!**

**Fischer Mihály**  
 Sopron, Grabenrunde Nr. 56.  
 Damenhemd od. -Hose la P 2'40  
 Hosen-Kombi la . . . . . 4'80  
 Rock-Kombi la . . . . . 6'—  
 Mouslin-Strümpfe la . . . . . 3'60  
 Engl. Strümpfe la . . . . . 2'50  
 Herren-Hemden, 2 Krg. . . . . 6'50  
 Herren-Hemden, 2 Krg., la . . . . . 8'50  
 Herren-Hosen la . . . . . 5'—  
 Grosse Auswahl in Herren- und Damen-Westen, Socken, Handschuhe und Krawatten.

**SMITH PREMIER**  
 Korrespondenz-(Standard) u. tragbare (Portable)  
**Schreibmaschinen**  
 erprobt! zuverlässig! billig!  
**Bequeme Ratenzahlungen!**  
 Generalvertretung für Ungarn:  
**Schreibmaschinenimport A.-G.**  
 Budapest, V., József-tér 1.  
 Vorführung bereitwilligst und kostenlos durch die Rayonvertretung:  
**Blum Náthán és Fiai**  
 Sopron, Várkerület 133, Tel 171.